

Es gibt drei Ebenen in der Unternehmenskultur zum Arbeitsschutz, diese gestalten sich nach den Zielen und dem Verständnis zu den Möglichkeiten im Arbeitsschutz.

Compliance-Kultur

Arbeitsschutz bedeutet für viele Unternehmen zunächst die Einhaltung von Gesetzen und Vorgaben. Das ist vollkommen in Ordnung – denn damit wird eine verlässliche Grundlage für Sicherheit geschaffen.

Hier geht es darum, die gesetzlichen Anforderungen praxisnah, effizient und rechtssicher umzusetzen.

Sicherheitskultur

Arbeitsschutz kann aber noch mehr: Er ist auch eine Option, um Gesundheit, Motivation und Zusammenarbeit aktiv zu fördern – und die Haltung zu stärken, dass Unfälle vermeidbar sind und nicht einfach „passieren“.

Über die reine Pflichterfüllung hinaus wird eine Sicherheitskultur entwickelt, die von Führung und Beschäftigten gemeinsam getragen wird.

Präventionskultur

Wenn schließlich Gesundheit – körperlich wie psychisch – als fester Wert im Unternehmen verankert ist, entsteht ein umfassendes Verständnis von Sicherheit und Gesundheit. Dieses spiegelt sich in Entscheidungen, Abläufen und Angeboten wider.

Diese Präventionskultur aufzubauen und nachhaltig zu leben – für gesunde Beschäftigte und ein starkes Unternehmen, bedarf des vollen Engagements, Überzeugung und damit Vorbildwirkung der Führungskräfte.

Ob als Pflicht oder als Option: Jede Stufe des Arbeitsschutzes hat ihr Anrecht. Entscheidend ist, ihn bewusst mit gesundem Menschenverstand einzusetzen – als Teil guter Unternehmensführung.